

20.12.2019 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Winfried Engel,

Katholischer Ltd. Schulamtsdirektor i. K. i. R., Fulda

Engel als Boten und Begleiter

Alljährlich findet sich vor dem Stadtschloss in Fulda ein Krippenhäuschen. In einem Gehäuse aus Holz, von vorn und den Seiten durch Glasfenster geschützt, sind Figuren aufgestellt. In diesem Jahr sind wechselnde Darstellungen vorbereitet: die Verkündigung des Engels an Maria, die Herbergssuche, die Krippe und dann im Januar die Ankunft der Könige. Bei meinem Gang in die Innenstadt muss ich an diesem Häuschen vorbei. Es stellt sich mir in den Weg, im wahrsten Sinne des Wortes. Aber es spricht mich auch an. Und ich lasse mich gern ansprechen, gerade jetzt in den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfest.

Die erste Szene, die in dem Häuschen zu sehen war, war die Verkündigung des Engels an Maria. Damit hat alles angefangen, so erzählt die Bibel. Der Engel Gabriel war es, der Maria erschienen ist und ihr ankündigte, dass sie ein Kind bekommen würde. Das hat sie wohl mächtig getroffen, denn damals, vor gut 2000 Jahren, war das schon ein Skandal. Eine junge Frau wird schwanger, obwohl sie noch nicht verheiratet ist. Doch nicht genug: ihr Verlobter Josef sieht sich nicht einmal als Vater. Wer da nicht Schlimmes denkt! Gott mutet der jungen Maria ganz schön etwas zu. Und er schickt seinen Engel, um ihr sein Vorhaben mitzuteilen. Die Bibel spricht von Engeln als den Boten, die Gott sendet. Sie tauchen immer dann auf, wenn Gott etwas mit Menschen vorhat. Als Bote, der eine Nachricht bringt; als einer, der mich auf meinen Wegen begleitet; als einer der Hilfe bringt, wenn es eng wird. Dargestellt werden Engel meist in menschlicher Gestalt. Wie sollte man sie sich auch anders vorstellen? Wenn wir zu anderen sagen: „Sie sind ein Engel“, dann meinen wir: „Sie kommen gerade richtig“, Sie tun mir gut, ich kann Ihre Hilfe gebrauchen. Vielleicht begegnet auch mir ein Engel, jetzt, in diesen vorweihnachtlichen Tagen? Oder ich werde sogar selbst zu einem, wenn jemand meine Hilfe braucht.